

satz von Ch. Chr. Mierow, *Eugippius and the closing years of the province of Noricum Ripense* (Classical Philology X, Chicago 1915, S. 166—187). W. L.

25. Ludwig Steinberger, Zum dritten Mal die Legende der heil. Marinus und Annian (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens XXXV, N. F. IV, 1914, S. 293 — 312) sucht seine gegen Holder-Egger und Sepp gerichteten Anschauungen über die Legenden jener Heiligen gegen Sepp und mich zu verteidigen und abermals das zeitliche Verhältnis des älteren Pseudo-Priamus und der jüngeren 'Vita' umzukehren, ohne dass ich mich genötigt sähe, meinen ablehnenden Standpunkt zu ändern (vgl. N. A. XXXVIII, 718, XXXIX, 552). Er will in den von dem Verfasser der Vita angeführten 'Gesta' der Heiligen nicht das Machwerk des angeblichen Priamus erkennen, sondern eine verlorene Aufzeichnung aus Rott. Aber wie mir deren Dasein überhaupt unerwiesen scheint, so der Rotter Ursprung; denn von einer 'unverkennbaren Spitze gegen Kloster Rott' vermag ich in den angeführten Worten der Vita ebensowenig etwas zu erkennen, wie der mindeste Grund vorliegt, die Vita für das 'Prüfungsthema' eines angehenden Tegernseer Klerikers deshalb zu halten, weil die älteste Hs. aus Tegernsee stammt. Die Aenderung der Worte der Vita (SS. XV, 1069, 24; B. Sepp, Vita SS. Marini et Anniani, 1892, S. 14) 'a Priamo' in 'ac primo' ist ganz willkürlich und alle daraus gezogenen Folgerungen von keiner grösseren Ueberzeugungskraft. Ich hatte gegen die Versetzung des Priamus in das 13. Jahrhundert die Sprache geltend gemacht. Steinberger wendet die Möglichkeit ein, 'dass der Fälscher alle Mittel angewandt hat, um seinem Machwerke das Gepräge der Echtheit zu verleihen'. Gewiss! Aber doch nur Mittel, die der Art des 13. Jahrhunderts entsprechen, und ich kann nur die Aufforderung wiederholen, mir einen Fälscher dieser Zeit in Baiern nachzuweisen, der (ohne eine alte Vorlage sklavisch abzuschreiben) Formen wie 'in loco nuncupante Arrisio' (Sepp, S. 7; die eine Hs. verbessert in 'nuncupato') verwendet. Ich hatte dabei von Formen gesprochen, nicht von 'einer alten Namensform' (übrigens scheint mir die Identität von Arrisio mit dem Irschenberg — 'Ursinperg' und ähnlich — nicht unzweifelhaft); denn ich habe selbstverständlich an den so nur im früheren Mittelalter üblichen passivischen Gebrauch des Participiums praesentis gedacht. Dass Priamus in Rott erst nach Gründung des